Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 694

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 3. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 2. Okt. Dem Landrath Neupert zu Aurich ist bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen. Der Regierungs- und Schulrath Herrmann in Merseburg ist zum Provinzial-Schulrath ernannt.

Parteitag der Freisinnigen Volkspartei für Ostpreußen und Westpreußen.

Der Parteitag der Freis. Volkspartei für Ostpreußen und Westpreußen fand, wie schon in Kürze gemeldet, am 30. September und 1. Oktober in Königsberg statt und nahm einen für das Parteiinteresse in jeder Beziehung günstigen Verlauf. Der Parteitag begann, wie wir einem längeren Bericht der „Freis. Ztg." entnehmen, am Sonnabend mit einer Versammlung der Freis. Volkspartei im großen Börsensaal. Das stattliche Lokal war in allen seinen Theilen bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Zahl der Theilnehmer betrug 2000. Den Vorsitz führte Chefredakteur Michels. Abg. Eugen Richter wurde bei seinem Erscheinen von der Versammlung lebhaft begrüßt. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden ergriff derselbe das Wort zu einer anderthalbstündigen Rede. Der Redner ging aus von seiner letzten Anwesenheit in Königsberg vor fünf Jahren, erwähnte, daß Ostpreußen die Wiege der Fortschrittspartei sei, erinnerte an die abgeschiedenen Führer und Kampfgenossen Hoverbeck, Frentzel, Kosch, Haebler, v. Saucken-Tarputschen, v. Saucken-Julienfelde, Dirichlet, Möller u. A. In der Erinnerung an diese Getreuen, welche durch die heißesten Kämpfe das Banner der Fortschrittspartei hoch gehalten, fasse die Partei in Ostpreußen den Muth und die Kraft, auch unter den jetzigen widrigen Verhältnissen im wilden und wüsten Kampf der Interessenparteien das Banner des Gemeinwohls hoch zu halten. Redner ging alsdann ausführlich ein auf die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe, das Fiasko, welches derselbe gerade jetzt in der Währungsfrage davon getragen. Eingehend schilderte Redner die gerade für die Ostprovinzen nachtheiligen Bestrebungen der Agrarier, den Zollkrieg zu verewigen, und kennzeichnete die Nachtheile der gesammten Schutzzollpolitik auch für die Landwirthschaft. Weiterhin berührte Redner die Bestrebungen der freisinnigen Partei im Interesse der Landwirthschaft bei der Wildschadenfrage, der Landgemeindeordnung, der Reform der Kreisordnung. Redner ging dann zu einer Erörterung der Handwerkerfragen über und kennzeichnete den Standpunkt der Freis. Volkspartei und die Mängel in der gewerblichen Fachbildung. Hieran schloß sich eine Schilderung der Mängel des Volksschulwesens, insbesondere in der Provinz Ostpreußen und der Nachtheile, welche das Zustandekommen der beiden Unterrichtsgesetze gehabt haben würde. Redner hob hervor, wie jede Wahl eines Konservativen oder Freikonservativen in Ostpreußen die Agrarier ermuthigen und die Reformbestrebungen erschweren werde. Hieran reihte Redner Ausführungen über die neuen Steuergesetze und deren finanzielle Tragweite insbesondere für Königsberg. Mit einem Ausblick auf die Reichstagsverhandlungen und die im Reichstag bevorstehenden Kämpfe schloß Redner seinen vielfach mit Beifall begleiteten Vortrag unter lebhafter Zustimmung der Versammlung. Mit einer Aeußerung des Dankes und einem dreifachen Hoch auf den Redner und die Freis. Volkspartei schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Am Sonntag Vormittag 11 Uhr fand in der Börsenhalle am Schloßteich eine engere Versammlung der Vertrauensmänner der Freis. Volkspartei aus Ostpreußen und Westpreußen statt, der gleichfalls Chef-Redakteur Michels präsidirte. Anwesend waren die Reichstagsabgeordneten der Provinz, Anker und von Reibnitz, der Landtagsabgeordnete Papendieck, der frühere Reichstagsabgeordnete Dau, der frühere Landtagsabgeordnete Wegmann, der frühere Reichstagsabgeordnete Müllner und die Mehrzahl der Reichstagskandidaten der Freis. Volkspartei bei der letzten Reichstagswahl. Betreffs der Parteiorganisation in Ostpreußen und Westpreußen wurde beschlossen, für beide Provinzen eine getrennte Organisation eintreten zu lassen. Die Provinz Ostpreußen soll unter Oberleitung von Königsberg in zwei Bezirksverbände getheilt werden. Der Bezirk Insterburg soll umfassen den Regierungsbezirk Gumbinnen und den Wahlkreis Memel-Heydekrug, der Bezirk Königsberg den Regierungsbezirk Königsberg mit Ausnahme der Kreise Memel-Heydekrug, Preuß. Holland-Mohrungen und Osterode-Neidenburg. Die Provinz Westpreußen soll umfassen unter der Oberleitung von Elbing den Bezirk Elbing mit dem Regierungsbezirk Danzig den Wahlkreisen Stuhm-Marienwerder, Preuß. Holland-Mohrungen und Osterode-Neidenburg, der Bezirk Graudenz die Wahlkreise Graudenz-Strasburg, Rosenberg-Löbau, Schwetz und Konitz-Tuchel. Die Reichstagswahlkreise Thorn, Kulm, Schlochau, Flatau sind bekanntlich dem Bezirk Bromberg, der Wahlkreis Deutsch-Krone dem Bezirk Posen angeschlossen.

An die Erörterung über die neue Bezirksorganisation schloß sich eine Besprechung über die bevorstehenden Landtagswahlen. Die Vertreter der einzelnen Wahlkreise machten Mittheilungen über dasjenige, was in den einzelnen Wahlkreisen beabsichtigt wird, und über Verhandlungen, die theilweise mit andern Parteien für einzelne Kreise eingeleitet sind. Hierauf wurde der Parteitag geschlossen.

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen,** 3. Okt. In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts war die Arbeiterfrau Katharina Wicak aus Gurtschin angeklagt, am 23. Juli d. Js. den dortigen Gemeindeschullehrer Janowski durch Ausdrücke, wie: „Du Hundeblut, möchtest Du erblinden und krepiren wie ein Hund!" und „Möchte die Cholera Dich von der Erde in den Himmel heben!" öffentlich beleidigt zu haben. Die Angeklagte giebt dies zwar zu, führt aber zu ihrer Entschuldigung an, daß sie von dem Lehrer außerordentlich gereizt worden sei. Sie habe dem Lehrer an dem fraglichen Morgen Vorhaltungen darüber machen wollen, daß er ihre kleine Tochter so sehr geschlagen habe, sie sei indessen von ihm aus der Thür gewiesen worden. Ueberdies seien die angeführten Aeußerungen in polnischer Sprache unter den niedrigen Leuten auf dem Lande ziemlich gebräuchlich und weiter nicht beleidigend. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu drei Tagen Gefängniß und erkannte dem Lehrer die Publikationsbefugniß des Urtheils im „Kreisblatt für Posen-Ost" zu.

O. M. **Berlin,** 30. Sept. Die Fabrikanten E. und C. Struve in Cronthal und der Kaufmann Bauck in Crone a. B. hatten gegen die Schulgemeinde der gehobenen Bürgerschule in Crone a. B. eine Klage erhoben, welche am 22. Sept. 1893 vor dem Ober-Verwaltungsgericht beendigt wurde. In Crone a. B. besteht eine gehobene Bürgerschule, zugleich auch für Cronthal, die aus der Vereinigung der evangelischen und jüdischen Volksschule entstand. Die Schule besteht aus 6 Klassen; der Rektor und ein Lehrer besitzen akademische Bildung; in den oberen Klassen findet fakultativ lateinischer und französischer Unterricht statt; 4 Lehrer sind seminaristisch ausgebildet. — Der Etatssoll pro 1891/92 beträgt 13 760 M. Davon werden durch Staatsbeitrag 2150, durch außerordentliche Staatsbeihilfe 3600, aus Schulgeld 374 gedeckt. Der Rest von 7636 M. wird auf die evangel. und jüdischen Hausväter von Crone und Cronthal umgelegt, und zwar laut Beschluß der Repräsentanten von 1872 nach der Klassen- und Einkommensteuer. Der Vertheilung ist das Steuer-Regulativ der Stadt Crone zu Grunde gelegt, daher sind Geistliche und Lehrer frei gelassen, die Beamten nur vom halben Einkommen herangezogen. Die 3 Kläger beantragen prinzipaliter gänzliche Aufhebung der Veranlagung und Rückzahlung der eingezahlten Beiträge. Die Veranlagung sei ungesetzlich, denn a) es handle sich nicht um eine Volksschule, sondern um eine über die Leistungen der Volksschule hinausgehende gehobene Schule, zu der sie zu Hausväterbeiträgen überhaupt nicht herangezogen werden dürfen; b) mindestens seien sie nicht verpflichtet, zu den Mehrkosten beizutragen, die durch diese Erweiterung des Schulzwecks entstehen, und so lange eine Auseinanderrechnung nicht stattgefunden habe, sei die Heranziehung überhaupt unzulässig; c) endlich sei auch der Vertheilungsmaßstab ungesetzlich. Denn zu Hausväter-Beiträgen müßten auch alle Hausväter gleichmäßig herangezogen werden, und es sei eine Bevorzugung der Geistlichen, Lehrer und Beamten nicht gestattet. — Eventualiter wird Berichtigung der Repartition nach den gesetzlichen Bestimmungen und Rückzahlung des überhobenen Betrages. Der Bezirksausschuß Bromberg erkennt nach dem Eventualantrage auf Rückzahlung von Theilbeträgen. Die Einwendungen zu a und b werden verworfen, da die Mehrkosten durch die Erweiterung der Schulziele nicht festgestellt sind; auch an Volksschulen können akademisch gebildete Lehrer angestellt werden. Der Einwand zu c wird aber für begründet erachtet und danach Repartition berichtigt. Hiergegen legten beide Parteien Berufung ein. Der Beklagte wendet ein, wenn es sich nicht um eine Volksschule, sondern um eine Mittelschule handelte, so wäre das Verwaltungsstreitverfahren nicht zulässig. Das Oberverwaltungsgericht bestätigt mit geringfügigen Abänderungen der zu erstattenden Beträge die Vorentscheidung. Das Verwaltungsstreitverfahren sei zulässig, weil der Beitrag als Hausväterbeitrag für eine Volksschule gefordert ist. Die Einwendungen zu a und b seien unbegründet. Selbst wenn Mehrkosten nachweisbar wären, so müßten die Kläger zu denselben beitragen. Das Ziel der Volksschule ist gesetzlich nicht festgesetzt; beschließt ein korporativer Verband Mehrleistungen und stimmt die Aufsichtsbehörde dem zu, so müssen die Hausväter bezahlen. Der Einwand zu c dagegen ist begründet. Auch der Repräsentantenbeschluß bestimmt zwar, daß nach der Klassen- und Einkommensteuer vertheilt werden soll, nicht aber, daß Geistliche und Lehrer ganz und Beamte halb freizulassen sind.

Vermischtes.

† **Ueber Inhalt und Form der kaiserlichen Erlasse** schreibt die „Straßb. Post": Die zur Veröffentlichung gelangenden Erlasse des Kaisers sind durchweg in einer sehr schönen, schwungvollen Sprache gehalten. Die Beamten, welche mit der Abfassung dieser Schriftstücke betraut sind, sind nach dieser Richtung hin ihrer Aufgabe völlig gewachsen. Leider entspricht die Form nicht immer dem geistigen Inhalt. Es kommen nicht selten in diesen Erlassen Wendungen vor, welche sprachlich nicht korrekt, oft sogar grammatisch fehlerhaft sind. Wir lesen da z. B. in dem am 13. September in Karlsruhe erlassenen Schreiben des Kaisers an den Großherzog von Baden: „Euer Königliche Hoheit haben mir durch den Wunsch, die Chefstelle des 2. badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 zu übernehmen, eine große Freude bereitet. Ich nehme Euer Königlichen Hoheit Anerbieten gern und herzlich dankend an und habe dem Regiment ausgesprochen, wie ich weiß, daß das im Frieden wie im Kriege jederzeit bewährte Regiment ...." — Der erste Satz dieses Schreibens ist so fehlerhaft abgefaßt, daß der Sinn völlig ins Gegentheil verkehrt wird. Wer diesen Satz, ohne den Sachverhalt zu kennen, unbefangen liest, der kann ihn nur so verstehen, daß der Großherzog den Wunsch gehabt habe, die Chefstelle zu übernehmen und daß dieser Wunsch dem Kaiser große Freude bereitet habe. Die Sache liegt aber gerade umgekehrt: der Großherzog hatte den Wunsch, der Kaiser möge die Chefstelle beim Regiment Nr. 110 übernehmen. Der Satz hätte also folgendermaßen abgefaßt werden müssen: „Euer königliche Hoheit haben mir durch den Wunsch, ich möge die Chefstelle übernehmen" u. s. w. Auch gegen das: ich habe dem Regiment ausgesprochen, wie ich weiß, daß das im Frieden wie im Kriege jederzeit ... müssen wir Verwahrung einlegen. Die Anwendung von „wie" anstatt „daß" ist in einem solchen Falle nur gerechtfertigt, wenn nicht eine nackte Thatsache berichtet, sondern ein Verhältniß der Weise angedeutet werden soll. Die löbliche Absicht, einer übellautenden Wiederholung der Konjunktion „daß" vorzubeugen, kann aber die fehlerhafte Verwendung eines Wortes nicht entschuldigen. Es hätte deshalb heißen müssen: „.... ich habe dem Regiment ausgesprochen, daß ich weiß ...." Auch die sogenannte „falsche Undverbindung" kommt in den betreffenden Erlassen nicht selten vor. So zum Beispiele in dem Erlasse aus Karlsruhe vom 14. an den General von Schlichting: „Ueberall treten Beweise einer vorzüglichen Detailausbildung hervor und habe ich mich vollauf überzeugen können, daß in dem Armeekorps der Sinn hingebendster Pflichterfüllung in vollster Lebendigkeit fortbesteht. Mir ist Ihr großes persönliches Verdienst an der Pflege dieses Sinnes wohl bekannt und wünsche ich Ihnen meinen warmen Dank dadurch zu bethätigen, daß ich" u. s. w. Daß der Kaiser nicht für diese Schnitzer verantwortlich gemacht werden kann, wissen wir ganz genau. Aber auch wenn er die Erlasse selbst geschrieben hätte, sind wir sicher, daß er einen berechtigten Einwand nicht, wie weiland Kaiser Sigismund, mit einem übermüthigen „Caesar supra grammaticam" zurückweisen würde.

Lokales.

Posen, 3. Oktober.

p. **Militärisches.** Zum Kalischplatze wird nunmehr ein umfangreiches Schanzmaterial für die beginnenden Pionierübungen der Infanterie zusammengefahren. Wie alljährlich wird an der Cybina der Brückenbau wieder geübt. — Die Pulvertransporte von der Lünette Aster zum Kernwerk dauern fort. Gestern passirte wieder unter militärischer Begleitung ein Zug von sechs großen Munitionswagen die Wallischei.

* **Herr Sanitätsrath Dr. V. Wicherkiewicz** ist von seiner Reise wieder nach Posen zurückgekehrt.

p. **Unfall.** Beim Umzug fiel gestern in einem Hause in der St. Adalbertstraße eine Arbeiterfrau vom Hängeboden in die darunter liegende Küche; sie verletzte sich u. a. am Kopf und Knie nicht unerheblich, so daß sie in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

p. **Fuhrunfall.** Auf der Gartenstraße gerieth gestern ein dort haltender Möbelwagen plötzlich ins Rollen, und konnte trotz sogleich aufgewendeter energischer Bemühungen nicht mehr aufgehalten werden. Erst an der Ecke der Halbdorfstraße lief das Gefährt, nachdem es daselbst einen Quellwasserständer stark beschädigt hatte, in dem tiefen Rinnstein fest.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, zwei Obdachlose ein Weib, das in dem Offiziergarten der Feldartillerie mehrere Stühle gestohlen hatte, eine Arbeiterfrau wegen ruhestörenden Lärms auf der Wallischei und ein Steinsetzer, der sich den Anordnungen eines Schutzmannes nicht fügen wollte. Zur Bestrafung notirt wurden mehrere Fuhrwerksbesitzer wegen Nichtbeleuchtung ihrer Wagen. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde ein Arbeiter, welcher sinnlos betrunken in der Schützenstraße lag. — Konfiszirt wurden auf dem Fleischmarkt eine Quantität verdorbenen Rindergeschlinges, im jüdischen Schlachthause eine aufgeblasene Lunge, auf dem Wochenmarkt 28 faule Eier, 4 Kilogramm Birnen und eine Menge Pilze, ferner bei einem Arbeiter ein gestohlenes Oberhemd, das er verkaufen wollte. — Nach dem städtischen Krankenhause wurde ein irrsinniger Mann durch die Polizei transportirt. — Gestohlen wurden einem Bäckergesellen am Sapiehaplatz eine silberne Taschenuhr, von einem Boden in der Viktoriastraße ein schwarzseidenes Jacket mit Plüschärmeln und aus einem Stall in Jersitz ein sechsjähriger brauner Wallach mit Stern. — Gefunden sind eine Damenuhr und drei Stühle. — Zugelaufen sind ein großer, gelber Hund und eine Gans.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Döhn a. Kaisersdorf u. Uhle u. Familie a. Gorzewo, Student Ramm a. Charlottenburg, Dozent Lützen a. Berlin, Kreisschul-Inspektor Eberhardt a. Schildberg, Gerichtsassessor Kuntze a. Meseritz u. die Kaufleute Chersin a. Dresden, Stein u. Morawitz a. Berlin, Nölle a. Lüdenscheid, Brintzer a. Hagen, Hassenpflug a. Schwelm u. Oelschlägel a. Leipzig.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Wentzel a. Belencin u. Zakrzewski a. Warschau, Superintendent Saran a. Bromberg, Landrichter Könnemann a. Posen, Hauptmann Fritze a. Danzig, Monteur Etzkorn a. Hagen i. W., Fabrikbesitzer Stein a. Stettin, Landwirth Zaworowski a. Thorn u. die Kaufleute Kaplan a. Breslau, Többer a. Bremen, Ganz a. Bielefeld, Wurm u. Meyer a. Berlin u. Cohn a. Hamburg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. Gräfin Czarnecka a. Raszewy, v. Gustowski a. Polen u. v. Steinborn a. Albrechtshof, Arzt Dr. Jordan u. Frau a. Schildberg, Rechtsanwalt u. Notar Szafrański u. Frau a. Pudewitz, Rentier Strahlen a. Görlitz u. die Kaufleute Thienel u. Starkiewicz aus Breslau u. Schalowski a. Krotoschin.

Hotel de Berlin. Rittergutsbesitzer Elentz a. Dienwangen in Ostpr., Rittergutspächter v. Goscimski a. Klodzisko, Oberbürgermeister Wiwiorowsky a. Rastenberg i. Ostpr., Rentier v. Dobrzycki a. Posen, Lehrer Juraß u. Schwester a. Wittowo, Fabrikdirektor Nerlich a. Marienwerder, Oekonomierath Gerkow a. Wartenberg u. die Kaufleute Masłowski a. Krotoschin u. Grodzki a. Posen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Rittergutsbesitzer Petersen a. Klein-Milno i. Pomm., Oberamtmann Schubring a. Wongrowitz, Bankbeamter Wilczynski a. Krakau, die Landwirthe Nehring und Frau a. Czersk u. Seidel a. Bentschen, Steinbruchbesitzer Roder a. Striegau, Redakteur Peters a. Posen, Ingenieur Rüdiger a. Leipzig, Seifensieder Günther a. Chemnitz, Maurermeister Lehmann u. Frau a. Merseburg, Versicherungs-Inspektor Lindnan a. Königsberg i. Pr., Agronom v. Luttwitz a. Marienwerder u. die Kaufleute de Vries u. Meyer a. Hamburg, Hochstrate a. Gevelsberg, Elsner u. Wichmann a. Berlin, Butzbon a. Breslau, Buchterkirchen aus Ochtrup, Milde a. Opalenica, Drescher a. Gleiwitz, Brandis aus Leipzig, Türck a. Oberlahnstein u. Gebauer a. Weißenfels i. Th.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Katt.) Die Lehrer Lange a. Lobsens u. Schade a. Buk, Ingenieur Heinze a. Gnesen, die Inspektoren Biesehalla a. Niemens u. Jack a. Mal-

zow, Oberlehrer Belbo a. Breslau, Volontair Hammerling a. Züllichau, Techniker Leubuscher a. Guttstadt, Gutsverwalter Orbo a. Golau, Landwirth Bernard a. Tremessen u. die Kaufleute Pagelsohn a. Berlin u. Hähnel a. Breslau.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Ingenieur Krafft a. Dresden, Pastor Büttner a. Fürth, Postassistent Noweckt u. Geschwister a. Posen, Brauerei-Verwalter Jermyński u. Frau a. Gnesen u. die Kaufleute Crüger a. Königsberg und Schiteck a. Pudewitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Brückmann aus Frankfurt a. M., Frisch a. Wien u. Löwenstein a. Breslau, Bezirksfeldwebel Trölenberg a. Schrimm, Regierungs-Baumeister Zillich a. Bromberg, Ingenieur Seegert a. Berlin u. die Rentiers Bethge u. Dorn a. Kolberg, Kantor Voß a. Schwenten.

Streiters Hotel. Rentiere Wiczoska a. Henidzen, die Seminarlehrer Selm u. Gruhl a. Rawitsch, die Schweizer Gilgner und Winzens a. Bern u. Zinder a. Freiburg, Rektor Freimann a. Neu-Gorlin, Aktuar Berndt u. Frau a. Posen, Landmesser Hinke aus Posen u. die Kaufleute Dresen a. Leipzig, Brieger u. Frau a. Grünberg, Ribicki mit Frau u. Kinder a. Berlin u. Waldow a. Mur.-Goslin.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 2. Okt. Gewinnziehung der österreichischen 1854 er Loose: 30 000 Fl. Nr. 25 Ser. 1035; 5000 Fl. Nr. 24 Ser. 146; je 2000 Fl. Nr. 3 Ser. 1436, Nr. 40 Ser. 1537, Nr. 47 Ser. 1548, Nr. 15 Ser. 1729, Nr. 40 Ser. 2883.

** **Petersburg,** 2. Oktbr. Ausweis der Reichsbank vom 2. Okt. n. St.*)

Kassenbestand	Rbl.	146 981 000	Abn.	9,701 000
Diskontirte Wechsel	„	26 324 000	Zun.	306 000
Vorschüsse auf Waaren . . .	„	66 000	unverändert.	
Vorschüsse auf öffentl. Fonds	„	6 559 000	Zun.	24 000
Vorschüsse auf Aktien und Obligationen	„	8 082 000	Zun.	11 000
Kontokorrent Finanzministeriums	„	30 856 000	Abn.	1 317 000
Sonst. Kontokorrenten . . .	„	89 581 000	Abn.	5 058 000
Verzinsliche Depots	„	19 375 000	Zun.	72 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 25. Sept.

** **Bradford,** 2. Okt. Wolle ruhig, fest, Garne stramm. Mohairgarne stetig, Alpacca begehrt. In Stoffen Geschäft besser,

Marktberichte.

** **Berlin**, 30. Sept. [**Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 17,00–17,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 17,00–17 50 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 14,50–16,00 M., feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin 8,30 M., Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 8 M., gelber Syrup 20,50 bis 21,00 M., Capillair-Syrup 21,50–22 M., Capillair-Export 22,50 bis 23,00 M., Kartoffelzucker gelber 21,00–21,50 M., Kartoffelzucker Cap. 22,00–22,50 M., Rum-Couleur 36,00–37,00 M., Bier-Couleur 35,00–36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 25,00–26,00 M., do. IIa. 23,00–24,00 M., Weizenstärke, kleinstückig 31,50 bis 32,50 M., do. großstückig 38,50–39,50 M., Hallesche und Schlesische 38,50–39,50 M., Reisstärke (Strahlen) 48–49,00 M., do. (Stücken) 46,00–47,00 M., Maisstärke 33–34 M., Schabestärke 30–31 M. Feuchte Kartoffelstärke wurde ferner zu weichenden Preisen gehandelt. Alles pro 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-C.")

** **Berlin,** 2. Oktt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Bei starker Zufuhr blieb das Geschäft schwach, Preise für hiesiges Fleisch fest. Dänisches Rindfleisch ging im Preise zurück. Dänisches und russisches Schweinefleisch traf erst am Schluß des Marktes ein. Wild und Geflügel: Reichliche Zufuhren. Geschäft matt, Preise etwas nachgebend, besonders für Hasen. Fische: Zufuhren kaum genügend in Flußfischen, knapp in Seefischen. Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Lebhaft, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Reichliche Zufuhren, Geschäft ziemlich still, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–58, IIa 45–50, IIIa 38–42, IVa 33–36, dänisches 38–45, Kalbfleisch Ia 57–63 M., IIa 38–54 Hammelfleisch Ia 48–53, IIa 30–45, Schweinefleisch 52–59 M., Bakonier 40–42 M., Russisches 50–52 M., Serbisches – M., Dänen 48–51 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken –,– M., Speck, geräuchert do. 63–65 M. hart Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,50–1,60 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogramm 0,64–0,76 M., IIa. 0,50 bis 0,53 M., Wildschweine per ½ Kilogramm –,– M., Ueberläufer, Frischlinge 0,44 M., Hasen p. Stück 2,75–3,40 M., Rothwild 0,21–0,35 M., Damwild 0,39–0,55 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,90–1,15 M., do. alte 0,70–0,80 M., Wildenten p. Stck. 1,30–1,55 M., Krickenten – M., Fasanenhähne 1,65–3,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. – M., Enten inländ. 1,00–1,10 M., Puten do. – M., Hühner do. 0,75–1,80 M., junge, inländische 0,50–0,70 M., Tauben 0,35–0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 70–80 M., do. matt 66 bis 70 M., Zander 80–90 M., do. klein matt –60 M., Barsche 50–60 M., Karpfen, große –80 M., do. mittelgr. 62–67 M., do. kleine, 57–64 M., Schleie 99–108 M., Bleie 41–50 M., Aland 57 bis 61 M., bunte Fische matt 29–41 M., Aale, große, –95 M., do. mittel 78 M., do. kleine 50–56 M., Plötzen 30–35 M., Karauschen 61–64 M., Roddow 45–50 M., Wels –36 M., Raape 40–45 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. –2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 8,20–9,50 M., do. 10–12 Ctm. 3,00–4,00 M., do. 10 Ctm. do. 1,00–1,75 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120–124 M., IIa do. 114–118 M., geringere Hofbutter 107–112 M. Landbutter 90–105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,50–4,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,40–1,70 M., do. blaue per 50 Kilo –2,25 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo. 1,25–1,50 M., Knoblauch per Schock 1–1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 3–3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60–0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75–1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16 M., Sellerie, p. Schock 5–6 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo –6,00 M., Radieschen p. Schock-Bd. 0,75–1 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 0,75–1,00 M., Blumenkohl per Stück Erfurter 0,15–0,25 M., Gurken, hiesige p. Schock – M., Zerbster-gurken p. Schock – M., Schoten p. ½ Kilogramm 0,20–0,30 M., Pfefferlinge per ½ Kilogr. 0,12–0,15 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wachsbohnen p. ½ Kilogr. 0,20–0,25 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm –4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 2–4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50–2,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00–7,00 M., Rosenkohl –0,25 M., Kürbis per ½ Kilogr. 3 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 8–10 Pf., hiesige 3–4 Pf., Musäpfel, schlesische 4–5 Pf., Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 2½–3½ Pf., Rettigbirnen –,– Pf., Pflaumen, Böhmische 5–5½ Pf., Preißelbeeren p. ½ Kilogr. – Pf., Pfirsiche p. ½ Kilogramm 30 Pf., Weintrauben p. ½ Kilogr. ungarische 25 bis 30 Pf., do. italienische 15–23 Pf., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22–23 M.

** **Stettin,** 2. Okt. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 12 Gr. R., Barom. 760 Mm. Wind: SW.

Weizen verändert, per 1000 Kilogr. loko gelber 138–142 M., per Oktbr. und per Okt.-Novbr. 143,5 M. bez., per Nov.-Dez. 145,25–145,5 M. bez., per April-Mai 153,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 120–123 M. bez., per Okt. und per Okt.-Nov. 123,50–123,5 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 124,5–125,5–125 bez. u. Gd., per April-Mai 131,5 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 135 bis 145 M., Märker 140–160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 155–160 M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 47,5 M. Br., per Okt. 47,5 M. Br., p. April-Mai 48 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,1 M. bez., per Oktbr. 70er 31,5 M. nom., per Novbr.-Dezbr. 70er 31 M. nom. — Angemeldet: 10 000 Ctr. Weizen, 18 000 Ctr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 143 M., Roggen 123,75 M., Spiritus 70er 31,5 M. (Ostſ. Ztg.)

** **Leipzig,** 2. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. pr. Oktbr. 3,52½ M., p. November 3,55 M., per Dezember 3,57½ M., Januar 3,60 M., p. Februar 3,62½ M., per März 3,65 M., per April 3,67½ M., p. Mai 3,70 M., p. Juni 3,72½ M., p. Juli – M., p. August – M. — Umsatz 5000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 30. September bis 2. Oktober, Mittags 12 Uhr.

August Fehlan, Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Montwy-Bromberg. Karl Schneider IV. 720, Soda, Montwy-Bromberg. Franz Kieczynski XIII. 3512, Mehl, Thorn-Bromberg. Ludwig Krüger VIII. 1291, Weizen, Bromberg-Berlin. Ferdinand Sprung I. 21 252, leer, Berlin-Bromberg. Gustav Hemmerling IX. 3245, leer, Berlin-Bromberg. Xaver Czara IV. 467, leer, Bromberg-Pakosch. Paul Klimkowski VIII. 1150, leer, Bromberg-Pakosch.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 334a Ulrich-Neudorf bei Gromaden mit ¼ Schleusung, Tour Nr. 334, G. Neumann-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin mit 15 Schleusungen, Tour Nr. 335, Wegener-Schulitz für C. Lindau-Berlin, Tour Nr. 336, derselbe für H. Italiener-Danzig, zusammen mit 12 Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 337, J. Kretschmer-Bromberg für Heppner u. Klitscher-Stettin.

Im Hafen Brahemünde befindet sich nur noch wenig Floßholz und wird in Folge dessen der Betrieb auf den Schleusen eingeschränkt und von 6 Uhr früh bis Abends 6 Uhr, soweit der Vorrath reicht, stattfinden.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2 Okt. Morgens 0,40 Meter
„ „ 2. „ Mittags 0,40 „
„ „ 3 „ Morgens 0,38 „

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 3. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare	–,–
„ „ „ neue „	15,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare . .	14,35
„ „ „ 88 „ neue „ . .	14,40
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	–,–

Tendenz: stetig, Exportwaare gefragt.

Brodraffinade I.	–,–
Brodraffinade II.	–,–
Gem. Raffinade mit Faß	28,75
Gem. Melis I. mit Faß	27,25

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Oktbr.	14,22½ bez.,	14,25 Br.
dto. „	per Novbr.	14,07½ bez.,	14,10 Br.
dto. „	per Dezbr.	14,17½ bez.,	14,20 Br.
dto. „	per Jan.-März	14,30 bez. u.	Br.

Tendenz: ruhig

Breslau, 3. Oktbr. Spiritusbericht. Oktober 50 er 53,00 M., do. 70 er 33,00 M., Oktober-November –,–, November-Dezember –,–. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Pest, 3. Okt. Die Enquete-Kommission des Ackerbauministeriums sprach sich in ihrer Mehrheit für die Beibehaltung des Zucker-Ausfuhrverbotes aus.

Rom, 3. Okt. Seit der letzten Nacht haben in dem größten Theil des Landes heftige Gußregen gewüthet. — In Neapel mußten 20 Häuser geräumt werden, 2 Brücken sind eingestürzt, der Fremdenverkehr ist zum größeren Theil eingestellt. Der Schaden ist sehr groß und wird auf 200 000 Lire geschätzt. — In Florenz wurden mehrere Brücken weggerissen. In Lucca sind 3 Personen unter eingestürzten Häusern begraben worden, in Bologna 3 Personen ums Leben gekommen. Spezia, Florenz, Jezara, Modena sind überschwemmt.

Madrid, 3. Okt. Zahlreiche Mauren rückten gestern Vormittag bei Sevilla an, 38 wurden getödtet, 33 verwundet. Spanien wird von Marokko Genugthuung verlangen. Der Verlust der Marokkaner war erheblich.

London, 3. Okt. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Buenos-Ayres gemeldet: Der radikale Parteiführer Alem ist verhaftet.

London, 3. Okt. Wie die „Times" aus Philadelphia meldet, hat die Silbermine Deaver, die 3500 Arbeiter beschäftigt, die Arbeit wieder begonnen.

Nachfolgende neu erschienene Werke

gingen bei der Redaktion zur Besprechung ein. Wir verzeichnen hier vorläufig die Titel und behalten uns eventuelle Besprechung für später vor.

Unsere Heilpflanzen Lfg. 2/6. (Fr. Eugen Köhlers Verlag, Gera-Untermhaus.)
Behring, Gesammelte Abhandlungen. **Placzek,** Das Berufsgeheimniß des Arztes. (Georg Thieme, Leipzig.)
„Deutsche Jugend". Herausgegeben von Julius Lohmeyer. Neue Folge XI. Band, Heft 23/24. (Preis pro Quartal = 6 Hefte Mk. 1.50.) Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter.)

Börse zu Posen.

Posen, 3. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) –,–, (70er) –,–. Loko ohne Faß (50er) 52,30, (70er) 32,60.
Posen, 3. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 52,30, (70er) 32,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.2			Not.v.2
Weizen gedrückt			**Spiritus** matt		
do. Okt.-Nov.	143 25	145 25	70er loko ohne Faß	33 40	33 60
do. Nov.-Dez.	146 75	148 75	70er Oktober	31 70	32 10
			70er Okt.-Nov.	31 70	31 90
Roggen gedrückt			70er Nov.-Dez.	31 80	31 90
do. Okt.-Nov.	125 –	126 –	70er April	31 50	37 50
do. Nov.-Dez.	126 75	128 25	70er Mai	37 70	37 80
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	– –	53 30
do. Okt.-Nov.	48 75	47 40	**Hafer**		
do. April-Mai	49 40	49 25	do. Sept.-Okt.	154 50	154 25

Kündigung in **Roggen** 18000 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) 70,000 Ltr. (70er) –,000 Ltr.

Berlin, 3. Oktober **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 2
Weizen pr. Okt.-Nov.	143 –		145 25
do. Nov.-Dez.	146 75		148 75
Roggen pr. Okt.-Nov.	124 75		125 75
do. Nov.-Dez.	126 75		127 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 2
do. 70er loko . . .	33 40		33 70
do. 70er Oktober. .	31 70		31 90
do. 70er Okt.-Nov. . .	31 70		31 90
do. 70er Nov.-Dez. . .	31 80		31 90
do. 70er April . . .	37 60		37 60
do. 70er Mai . . .	37 80		37 80
do. 50er loko . . .	– –		53 –

		Not.v.2			Not.v.2
Dt.3½% Reichs-Anl	85 60	85 90	Poln. 5% Pfdbr.	65 –	65 –
Konsolid. 4% Anl	106 75	106 60	do. Liquid.-Pfdbr.	62 50	62 25
do. 3½% „	10[illegible] –	100 10	Ungar. 4% Goldr.	93 50	93 60
Pos. 4% Pfandbrf	102 –	101 80	do. 4% Kronenr	88 50	88 50
Pos. 3½% do.	96 20	96 10	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	199 10	199 40
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 75	Lombarden (Ultimo)	42 10	42 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 –	95 20	Disk.-Kommandit (Ultimo)	172 30	172 90
Oesterr. Banknoten	161 –	160 85			
do. Silberrente	91 60	91 30	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 –	212 25	still		
R.4½%Bodk.Pfdbr	101 90	101 90			
Ostpr.Südb.E.S.A	70 40	71 50	Schwarzkopf	222 –	221 75
Mainz Ludwighfdt	108 10	108 –	Dortm.St.-Pr. L. A	56 40	56 60
Marienb.Mlaw.dto	68 75	69 25	Gelsenkirch. Kohlen	141 75	141 20
Griechisch4%Goldr.	26 75	27 40	Inowrazl. Steinsalz	38 30	37 50
Italienische Rente	83 70	83 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	60 50	60 90	It.Mittelm.E.St.A.	91 –	[illegible]0 40
Russ4%konsAnl 1880	98 10	98 –	Schweizer Zentr.	114 25	113 90
do.zw.Orient.Anl.	66 30	66 05	Warsch. Wiener	210 50	209 50
Rum. 4% Anl. 1880	81 30	80 90	Berl. Handelsgesell	132 50	132 50
Serbische R. 1885	75 80	75 8[illegible]	Deutsche Bank-Akt	151 60	151 25
Türk. 1% konf. Anl	21 –	23 50	Königs- u. Laurah.	104 20	104 60
Diskonto-Komman	171 80	172 90	Bochumer Gußstahl	120 10	120 –
Pos. Spritfabr.B.A	– –	– –			

Nachbörse: Kredit 199 10, Diskonto-Kommandit 172 30.
Russische Noten 212 –.

Stettin, 3. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v.2			Not.v.2
Weizen flau			**Spiritus** matt		
do. Oktober	142 –	143 –	per 70 M. Abg.	33 20	33 10
do. Nov.-Dez.	143 50	145 50	„ Okt.-Nov. „	31 20	31 50
Roggen flau			„ April-Mai „	– –	– –
do. Okt.	122 50	123 50	**Petroleum** *)		
do. Nov.-Dez	124 –	125 –	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl fester					
do. Okt.	47 70	47 50			
do. April-Mai	48 50	48 –			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 2. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind		Wetter	Temp i.Cels. Grad
Belmullet.	747	SW	3	bedeckt	11
Aberdeen	749	SSW	2	heiter	9
Christiansund	753	still		halb bedeckt	8
Kopenhagen	744	NNW	3	Regen	11
Stockholm.	752	SO	4	Regen	11
Haparanda	760	SW	4	bedeckt	7
Petersburg	767	S	1	Dunst	9
Moskau	777	SO	1	Nebel	5
Cork Queenst.	752	W	2	halb bedeckt	10
Cherbourg.	756	SW	3	bedeckt	12
Helder	754	S	1	wolkig	10
Sylt	752	WSW	1	Dunst	11
Hamburg	753	WSW	2	Nebel 1)	12
Swinemünde	750	WSW	7	bedeckt 2)	11
Neufahrw.	752	S	5	heiter 3)	16
Memel	756	SSO	5	bedeckt	13
Paris	756	SSO	2	bedeckt	11
Münster	755	SW	2	bedeckt	9
Karlsruhe.	758	still		wolkig	12
Wiesbaden	757	W	1	bedeckt 4)	12
München	760	SO	5	heiter	10
Chemnitz	758	SW	3	heiter	10
Berlin	755	SW	4	Regen 5)	11
Wien	759	W	4	bedeckt	13
Breslau	757	SW	2	bedeckt	14
Ile d'Aix	757	W	1	bedeckt	13
Nizza	758	O	1	heiter	14
Triest	758	still		bedeckt	17

1) Nachts Regen. 2) Nachm., Abends und Nachts zeitweise Regen. 3) Nachts etwas Regen. 4) Gestern früh, Nachm., Abends und Nachts Regen. 5) Abends starker Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum, welches gestern über Süddeutschland lag, ist nordwärts über die Odermündung hinaus nach Südschweden fortgeschritten und veranlaßt an der südlichen Ostsee vielfach stürmische südliche bis westliche Winde. Ein neues Minimum ist nordwestlich von Schottland erschienen. Das barometrische Maximum über dem Innern Rußlands hat an Höhe etwas zugenommen. Bei vorwiegend südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trübe, im Osten mild, im Westen mit durchschnittlich normalen Wärmeverhältnissen. Zu Bamberg fielen 23, zu Friedrichshafen 34, zu Magdeburg 45, zu Wustrow 31, zu Kopenhagen 29 mm Regen. In Südfrankreich fanden Gewitter mit ergiebigem Regenfall statt. **Deutsche Seewarte.**